



J a h r e s b e r i c h t

auf 1838.

Die geehrten Mitglieder des sächsischen Kunstvereins erhalten anbei die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe bei der Kasse unseres Vereins und das Verzeichniß der Mitglieder für das Jahr 1838.

Gleichzeitig können wir nun erst, das schon in dem vorigen Jahresbericht angekündigte größere Blatt nach Lindau, von Kluge ausgeführt, zur Vertheilung bringen, da dessen Ausführung dem Kupfersich unerwartete Schwierigkeiten darbot, und wir müssen abermals die geehrten Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß, indem wir jetzt statt flüchtiger Umrisse nur einzelne große und sauber ausgeführte Blätter zur Verthei-

lung bringen, eine so rasche Förderung derselben als bei den früheren Hefen, durchaus nicht im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Um übrigens auch diese Vertheilung mehr zu beschleunigen, haben wir unter den mannichfaltigen, den Beifall aller Kunstfreunde in Anspruch nehmenden Werken, welche wir auch im Jahre 1838 ankaufen konnten, von einem der anmuthigsten Bildern Lindau's, eine Lithographie in dem rühmlichst bekannten Atelier von Hanfstengel, in Bestellung gegeben, deren Vertheilung der Ausgabe gegenwärtigen Berichtes alsbald folgen wird. Nächstdem liegt eine treffliche Platte von Hammer nach einem schönen Bilde von Hauschild zum Abdruck bereit, und so wird es für die Folge an mannichfaltigen interessanten Blättern für den Verein nicht fehlen, nur daß für größere Kupferplatten allemal auf eine längere Zeit für die Ausführung gerechnet werden muß.

Sonstige Veränderungen in den Einrichtungen unseres Vereins, über welche wir zu berichten hätten, haben sich nicht begeben, und so möchten wir nur noch die Förderung dieses nun über ein Decennium bestehenden Vereins jedem einzelnen Mitgliede in seinem Kreise angelegentlich empfehlen, damit auch in den nächsten Jahren seine Wirksamkeit, welche auf Förderung des Kunstlebens in Sachsen bisher sowohl durch Ankäufe als durch Ausstellung herangezogener auswärtiger Werke, den bedeutendsten Einfluß gehabt hat, sich immer weiter und weiter ausbreite.

Nicht uninteressant wird es den Mitgliedern seyn, wenn wir hier noch bemerken, daß in diesen abgelaufenen Eils Jahren der Ankauf von Kunstwerken die Summe von 40,579 Thalern betragen hat.

Dresden, Ende Decembers 1839.

Der Comité des Sächsischen Kunst-Vereines.

Carus, Vorstand.

Falkenstein.

v. Friesen.

Hase.

Grahl, stellvertretender Vorstand.

Fischer.

Frenzel.

Nietschel.

Winkler,
Secretair und Cassier.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Second section of faint, illegible text, appearing as a list or series of entries.

